

[3510.] **Zur gest. Notiznahme.**

Wahlzettel und Prospective von neuen Erscheinungen bitte ich mir gefälligst ferner regelmäßig zu übersenden, da ich jetzt wieder mannigfache Gelegenheit habe, mich dafür zu verwenden, und auch berechtigt bin, es zu thun. — Unverlangte Zusendung von Neuigkeiten wünsche ich aber für jetzt nicht.

Leipzig, im März 1855.

Hermann Fritzsche.

[3511.] **Zur gefälligen Notiz für die Herren Verleger.**

Von guten wissenschaftlichen philologischen Werken bitte mir für die Folge 1 Ex. à Cond. nach Erscheinen sogleich zusenden zu wollen.

Mainz, d. 10. März 1855.

Friedrich Schott.

[3512.] **Ankauf von Bestauslagen.**

Ich kaufe fortwährend ältere u. neuere Verlagsartikel in den Restauslagen und erbitte Offerten und Cataloge.

F. A. Reichel in Baugen.

[3513.] **Keine Disponenden!**

Hierdurch zeige ich an, dass ich in diesem Jahre von

Bilder ohne Rahmen. broch. u. geb.

Dittmar, Gesch. d. Welt. I. II. Bd.

Gmelin, Handbuch u. organ. Chemie in 11 Bdn.

Ledderhose, Bogaschy.

— **Spangenberg.**

Nau, Lehrbuch. II. 1. pro 1. 2.

unter keinen Umständen Disponenden gestatten kann und mir von solchen Handlungen, welche hierauf keine Rücksicht nehmen, alle Disponenden verbitten muss.

Heidelberg, d. 9. Febr. 1855.

Karl Winter.

[3514.] **Disponenden**

von **Schenk, Wilhelm der Fünfte,**

„ **Beger, Der Handwerker,**

„ **M. C., Namenbüchlein,**

sowie den anderen auf meiner Remittendenfacatur weiter bezeichneten 16 Artikeln kann ich unter keinen Umständen gestatten und würde ich, wo meine Bitte ohne Beachtung bliebe, spätere Remittenden davon nicht mehr annehmen können.

Stuttgart u. Reutlingen, im März 1855.

Carl Mäcken,
Verlagsbuchhandlung.

[3515.] **Zur Beachtung!**

Trotz meiner bestimmten Erklärung lt. Circulaires, daß ich von:

Buch, das Buch vom gesunden und kranken Menschen. I. Abtheilg.

Disponenden nicht acceptiren kann, gehen mir doch täglich dergleichen Ansinnen zu. Ich sehe mich deshalb zu der wiederholten Erklärung veranlaßt, daß ich Disponenden dieses Buches durchaus nicht gestatten und beim Abschluß keine Rücksicht darauf nehmen werde.

Leipzig, 15. März 1855.

Ernst Keil.

[3516.] **Disponenda betreffend!**

Zur gest. Notiznahme zeige ich hiermit an, daß ich mir zur nächsten Oster-Messe durchaus Nichts disponiren lassen kann.

Ich bitte, hierauf ja Rücksicht nehmen zu wollen, da ich beim Abschluß etwaige Disponenden nicht beachten werde.

Ascherleben, im Febr. 1855.

D. Fokke.

[3517.] **Zur gest. Beachtung.**

Ich ersuche dringend, bei den augenblicklichen Ostermefarbeiten darauf Rücksicht zu nehmen, daß ich laut Circulaire vom 30. September v. J. meine Firma änderte, und bitte Sie, alle Verwechslungen mit J. Georg Luchardt Verlag und Carl Luchardt dahier zu vermeiden.

Cassel, im März 1855.

Oswald Bertram,
(J. Luchardt'sche Buchhandlung.)

[3518.] **Gest. Beachtung dringend empfohlen.**

Wiederholt erlauben wir uns, um Rechnungsdifferenzen zu vermeiden, Sie zu bitten, die Firma **J. V. Meline** in Leipzig nicht mit unserer Firma zu verwechseln, sondern beide Conti streng getrennt zu halten.

Haben Sie die Gewogenheit, bei Anfertigung Ihrer Zahlungs-Listen, so wie auch bei den Remittenden und Disponenden, genau darnach zu achten.

Hochachtungsvoll

Meline, Gans & Co. in Brüssel.

[3519.] Ein geübter Uebersetzer, Philologe von Fach, der seine Studien an der Berliner Universität absolvirt hat, übernimmt die Bearbeitung sowohl belletristischer als auch wissenschaftlicher Werke gegen mäßiges Honorar. Derselben ist die französische, englische und italienische Sprache gleich geläufig. Nähere Auskunft wird zu ertheilen die Güte haben Herr **Karl J. Klemann** in Berlin.

[3520.] Unsere mit Dampfkraft, vier Maschinen, drei Handpressen, Satinirwalzwerk, Blättpressen etc. etc. betriebene, mit den neuesten Lettern versehene

Buchdruckerei,

ferner unsere aufs Beste eingerichtete

Anstalt für Lithographie & Fylographie, Stein-, Farben- & Prägedruck mit eigener Buchbinderei

erlauben wir uns angelegentlichst hiermit zu empfehlen.

Bei größeren Werken sind wir im Nothfalle bereit, falls sich betreffs einer Schrift besondere Wünsche erheben, solche gießen zu lassen.

Wir sind durch unsere Einrichtung im Stande, alle Aufträge mit und ohne Illustrationen etc. für und fertig abzuliefern, und die besten Papiere zu den Fabrikpreisen beizugeben.

Vollständige Schriftproben, Muster- und Papierproben stehen zu Diensten.

Buchdruckerei etc. von **J. C. Mäcken Sohn.**

Indem ich vorstehende Anzeige meinen verehrten Herren Collegen zur freundlichen Beachtung bestens empfehle, zeige ich zugleich an, daß ich — wo es gewünscht wird — den Versand der herzustellenden Artikel nach einzusendender

Verwendungsliste gegen billige Entschädigung übernehme und promptest besorge. —

Für die strengste Discretion bei Auftrags-ertheilungen stehe ich ein.

Stuttgart u. Reutlingen, im März 1855.

Carl Mäcken,
Verlagsbuchhandlung.

[3521.] **Unsere Buchdruckerei,**

welche den Anforderungen des jetzigen Geschmacks entsprechend assortirt und Druckerarbeiten in der deutschen, den sämtlichen romanischen und den meisten slavischen Sprachen zu effectuiren im Stande ist, empfehlen wir hiermit insbesondere den Herren Buch- und Kunsthandlern der österreichischen Kronländer.

Auch jenen Handlungen des Auslandes, welche für Oesterreich berechnete Pläcen verlegen und durch deren Herstellung auf hiesigem Platz Fracht zu ersparen wünschen, bieten wir unsere Dienste an, mit der Bemerkung, daß die Agio-Verhältnisse solchen Herren Bestellern jetzt überdies zu Gute kämen.

Wien, im Febr. 1855.

A. Pichler's Wwe. & Sohn.

[3522.] **An Verleger von populären Schriften u. Bilderwerken.**

3 bis 400 Anzeigen mit und ohne meine Firma kann ich höchst zweckmäßig und erfolgreich für meine Journale und Zeitschriften gratis beilegen.

A. Waldow in Hirschberg.

[3523.] **Für Inserate**

empfehlen wir Ihnen bestens das hiesige „**Amts- und Anzeigebblatt**“, welches in 2500 Exempl. sämtlichen hiesigen Einwohnern gratis abgegeben und noch außerdem in dem ganzen Oberamtsbezirk und dessen Nachbarorten stark gelesen wird.

Wir geben demselben einen besonderen „**Literarischen Anzeiger**“ bei, an dessen Kopfe stets die Firmen: **C. F. Palm** und **B. G. Kurz** genannt werden, so daß Sie durch Einsendung Ihrer Inserate an uns diese beiden Handlungen in ihrer thätigen Verwendung für Ihren Verlag namhaft unterstützen.

Preis der durchlaufenden Garmondzeile oder deren Raum 6 kr.

Preis der gespaltenen Garmondzeile oder deren Raum 3 kr.

Beilagen in 2500 Exemplaren berechnen wir — wenn solche franco eingesandt werden, im andern Falle berechnen wir die Fracht — mit nur 1 $\frac{1}{2}$ Beilagegebühren.

Der Einfachheit wegen nehmen wir den Betrag der Gebühren bei Einsendung der Insertions-Belege nach.

Hochachtungsvoll

Reutlingen, im März 1855.

Expedition des „Amts- u. Anzeigeblat-tes“ für Reutlingen und Umgegend.

Inserat- und Beilage-Sendungen an obige Expedition nehmen meine Commissionaire, und zwar

in Leipzig Herr **F. L. Herbig,**
in Stuttgart Herr **Franz Köhler,**
zur Beförderung an, und empfehle ich Ihnen obiges Anzeigebblatt zur gefälligen Benutzung bestens.

Stuttgart u. Reutlingen, im März 1855.

Carl Mäcken,
Verlagsbuchhandlung.